



Ergebnisbericht digitale Geschäftsanbahnung China Industrie 4.0 – Smart Manufacturing

Vom 16.05.2022 bis zum 31.05.2022 führte die AHK Greater China, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), eine digitale Geschäftsanbahnung nach China durch. Es handelte sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU.

Die Geschäftsanbahnung im Bereich Industrie 4.0 – Smart Manufacturing fand im Rahmen des Markterschließungsprogramms für kleine- und mittlere Unternehmen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und wurde als eine rein digitale Veranstaltung geplant und durchgeführt.

Ziel des Projekts war es, deutsche Unternehmen bei ihrem außenwirtschaftlichen Engagement zur Erschließung des Absatzmarktes China zu unterstützen. Die digitale Geschäftsanbahnung diente in diesem Zusammenhang dazu, den teilnehmenden deutschen Unternehmen eine Plattform zu geben, auf der sie ihre Geschäftstätigkeiten vor einem chinesischen Fachpublikum präsentieren und Kontakte mit interessierten chinesischen Unternehmen knüpfen konnten. Zudem wurden die Unternehmer über Chancen und Risiken in der Zusammenarbeit mit chinesischen Firmen informiert und mit Fakten und Daten über den chinesischen Markt versorgt, um auf deren Grundlage geschäftsfördernde Entscheidungen zu treffen.

Die Hauptzielgruppe im Inland waren kleine und mittelständische Unternehmen, die sich im Bereich Industrie 4.0 in Deutschland bewegen, wie zum Beispiel Softwarehersteller, Sensoren-Hersteller und aus der Robotik, welche am Eintritt in den chinesischen Markt interessiert sind und ihre Produkte und Dienstleistungen nach China verkaufen wollen. Insgesamt gab es sieben Teilnehmende, von denen sechs Teilnehmende zuvor in China bereits bestehende Kontakte haben, oder Geschäfte abgewickelt haben. Zwei teilnehmende Unternehmen haben bereits eine Niederlassung in China gegründet und möchten ihre Kontakte gern erweitern oder in einem anderen Teil von China neue Kontakte knüpfen. Die Teilnehmenden deutschen Unternehmen sind in Bereichen wie Sensoren-Technik, Pumpentechnik, Software und Robotik vertreten. Im Zielmarkt China wurden vor allem Unternehmen angesprochen, welche an Geschäften mit deutschen Firmen interessiert sind. Die Unternehmen kommen aus unterschiedlichen Bereichen wie Maschinenbau, Industrieautomation, Transport und Automobil, usw., da Smart Manufacturing Projekte in vielen Branchen im Rahmen der „Made in China 2025“ Kampagne stark gefördert werden. Diese suchen deutsche Produkte bzw. Lösungen, die man in Fertigungslinien in Fabriken integrieren kann oder auch bei der Modernisierung eigener Fertigungsprozesse unterstützen können.

Vor Beginn der Reise wurde am 25. April 2022 eine Zielmarktanalyse an die deutschen Teilnehmenden zur Information verteilt, die den Smart Manufacturing-Markt in China genau beleuchtete und auch auf rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen einging, um erste grundlegende Fakten über den chinesischen Markt zu geben, auf welche die darauffolgende dreitägige Online-Geschäftsanbahnung aufgebaut hat. Es konnten durch die Zielmarktanalyse grundlegende Informationen über China vermittelt werden, über die wirtschaftliche und politische Situation konnte informiert werden und auch darüber, wie sich die COVID-19 Pandemie in diesen beiden Bereichen auswirkt und das Geschäft mit China beeinflusst. Auch über interkulturelle Unterschiede und Normen konnte informiert werden, um einen unkomplizierteren Ablauf der Geschäftsgespräche in der Matchmaking-Phase zu unterstützen.

Durchführer:



Die digitale Geschäftsanhörung begann am 16. Mai mit einem gemeinsamen Länder- und Branchenbriefing, in welchem die deutschen Teilnehmenden von Experten des deutschen Generalkonsulats in Chengdu, der AHK Greater China, GTAI, dem BMWK und dem BMI über die Chancen und Herausforderungen im chinesischen Markt informiert wurden. Ziel war es auch die deutschen Teilnehmenden für den chinesischen Markt zu sensibilisieren, deshalb haben Dr. Christian Stursberg vom Referat Wirtschaftsbeziehungen zu China des BMWK und Frau Martina Kessow, Referentin des BMI ausdrücklich auf die Risiken bei der Zusammenarbeit mit chinesischen Unternehmen hingewiesen und Hintergründe und die aktuelle Situation anschaulich dargelegt. Die Risiken, wie Cyberspionage, Produktpiraterie und fehlende rechtsstaatliche Instanzen in China, schaffen einen großen Unterschied im Geschäftsklima im Vergleich zu Deutschland. Die deutschen Unternehmen haben mehr über die im Ausland weitgehend unbekannt Region Chongqing und Sichuan erfahren und wurden über das immense Marktpotential informiert. Dadurch können die deutschen Unternehmer vorab Risiken einplanen und ggf. auch rechtliche Unterstützung in Erwägung ziehen, falls dies benötigt wird.



Am 17. Mai fand die Präsentationsveranstaltung vor chinesischem Fachpublikum statt. Es gab zwei Vorträge von fachlichen Experten in Smart Manufacturing in China und Industrie 4.0 in Deutschland, welche Einblicke der Entwicklung und Trend der Branchen gegeben haben und anschließend hatten die deutschen Delegationsteilnehmenden die Möglichkeit ihre Firma und die Produkte vor potenziellen Geschäftspartnern und Fachpublikum online vorzustellen, um neue Kontakte zu knüpfen. Durch die Bewerbung der Veranstaltung in China gingen insgesamt 230 Anmeldungen ein, von denen 190 an

der Präsentationsveranstaltung teilnahmen, um über die Produkte der Delegationsteilnehmenden zu erfahren und auch die Unternehmer einmal online direkt kennenzulernen, da in China der direkte Kontakt große Wichtigkeit für zukünftige Geschäfte trägt. Die restlichen 40 angemeldeten, aber nicht live teilnehmenden chinesischen Unternehmen wurden auch in die Teilnehmerliste aufgenommen und an die deutschen Teilnehmenden weitergegeben, um somit die Möglichkeit zu geben, bei Interesse selbstständig den Kontakt aufzubauen.

Am 18. Mai wurde eine virtuelle Projektvorstellung für die deutschen Teilnehmenden organisiert, wobei zwei chinesische Firmen aus dem Bereich Smart Manufacturing in Südwestchina, Chongqing Electromechanical Intelligent Manufacturing Co., Ltd. und CCK Industrial Group Co., Ltd., ihre Projekte und Firmen vorstellten, um den deutschen Unternehmen einen ersten Eindruck über die aktuellen Geschäftsmöglichkeiten in China zu geben. Entsprechende Q&A Runden gaben den Teilnehmenden die Möglichkeit, Frage zu stellen und weitere Einblicke zu erhalten. Durch die Vorstellung zweier chinesischer Firmen konnten die deutschen Gäste einen ersten Eindruck über Projekte, Anforderungen und den Standard chinesischer Firmen erfahren und sich direkt mit den Unternehmern auf der chinesischen Seite austauschen.



In der letzten Phase der Geschäftsanbahnung, den B2B Gesprächen vom 19. bis zum 31. Mai, verabredete die AHK Greater China für jedes deutsche Unternehmen drei individuelle Gespräche und gab die restlichen Kontaktdaten der Interessentenlisten weiter, mit denen sich die Unternehmen selbstständig in Verbindung setzen konnten. Auf diesem Wege konnten die Unternehmer direkt mit den drei Firmen sprechen, die beim Matchmaking in die erste Auswahl gekommen sind und später die weiteren Kontakte kontaktieren, was für die Teilnehmenden sehr zeitsparend und effizient ist. In diesen drei Gesprächen konnten die Unternehmer gemeinsame Anknüpfungspunkte für mögliche Geschäfte identifizieren und hatten Gelegenheit die chinesischen Unternehmer direkt kennenzulernen und Kontakte auszutauschen, um auch in Zukunft über die Geschäftsmöglichkeiten zu sprechen und gegebenenfalls ein gemeinsames Projekt zu starten. Insgesamt gab es 21 individuelle Gesprächstermine zwischen chinesischen und deutschen Firmen, bei denen die AHK begleitet hat und an diesen Gesprächen nahmen insgesamt 15 verschiedene Unternehmer aus China teil.

In den abschließenden Feedback-Gesprächen zeigten sich die meisten deutschen Teilnehmenden zufrieden mit der Reise. Besonders positiv hervorgehoben wurden die Gesamtorganisation der Reise, die große Anzahl der Teilnehmenden an der Präsentationsveranstaltung sowie die unterschiedlichen Formate, die verschiedene Möglichkeiten boten, mit chinesischen Unternehmen ins Gespräch zu kommen. Die meisten Teilnehmenden zeigten sich optimistisch, dass sich zumindest aus einigen dieser Gespräche konkrete Projekte ergeben werden.

Die [Projektübersicht](#) für das Jahr 2022 steht zum Download bereit. Aktuelles rund um das Markterschließungsprogramm kann unter [Termine und Veranstaltungen des Markterschließungsprogramms](#) recherchiert werden.

Kontakt

Lijuan YE
Director
AHK Greater China
Telefon: +86-20-87551299
E-Mail: ye.lijuan@china.ahk.de

Bildnachweise: AHK Greater China